

Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz

HESSEN



Ein Wassertropfen auf Reisen



von
Maria Krah-Schmidt
mit Illustrationen
von Peter Beckhaus



Liebe Kinder,

Plitsch und Platsch, die beiden Wassertropfen, leben zusammen mit ihren Freunden, Quelli, dem Feuersalamander und Liselotte, der Libelle, an einer wunderschönen Quelle im stadtnahen Wald. Als aus der Quelle eines Tages nicht mehr genügend Wasser sprudelt, droht ihr Lebensraum auszutrocknen und unbewohnbar zu werden.

Plitsch will sich damit nicht abfinden und begibt sich auf eine ganz eigenartige Reise zu den Menschen, die ihnen das Wasser abgraben. Was wird er ihnen wohl sagen? Schließlich brauchen die Menschen Wasser genauso wie seine Freunde. Wird er sich überhaupt Gehör verschaffen können? Vielleicht ahnen die Menschen nicht einmal, dass ihr hoher Wasserverbrauch Lebensräume gefährdet, und wären gerne bereit Plitsch und seinen Freunden zu helfen.

Seid ihr bereit Plitsch zu helfen? Dann lasst euch seine Geschichte erzählen. Ihr werdet staunen, wie viele Möglichkeiten es gibt.

Viel Spaß und Spannung mit der aufregenden Reise des Wassertropfens Plitsch zu den Menschen wünscht euch eure

(Priska Hinz)

Hessische Ministerin für Umwelt,
Klimaschutz, Landwirtschaft und
Verbraucherschutz

Ein Wassertropfen auf Reisen

von Maria Krah-Schmidt
unter Mitarbeit von Norbert Lemb
und Dr. Hans-Peter Ziemek
mit Illustrationen
von Peter Beckhaus



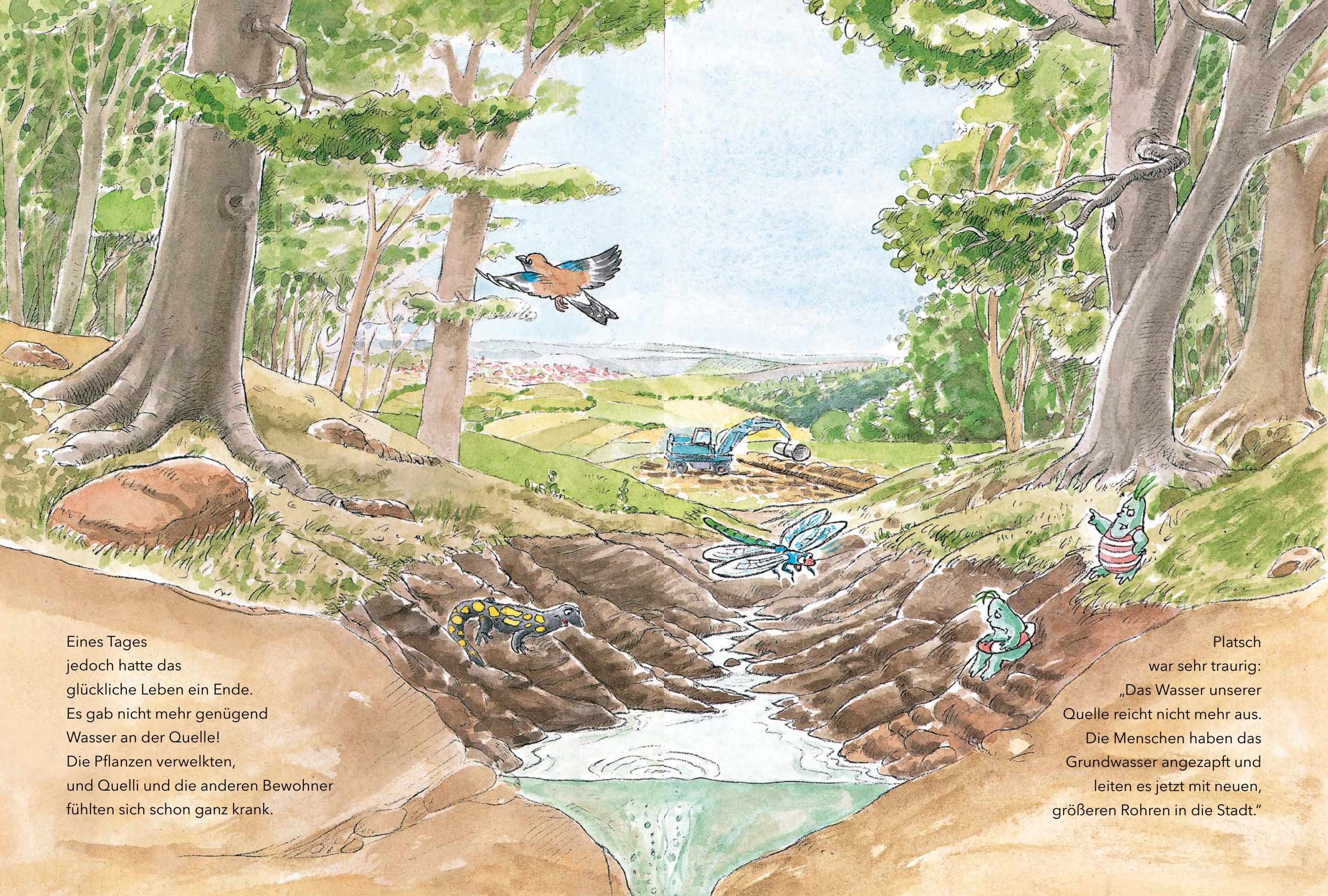
Idee und Konzeption:
Naturschutz-Zentrum Hessen e. V.

Herausgegeben vom Hessischen Ministerium
für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz



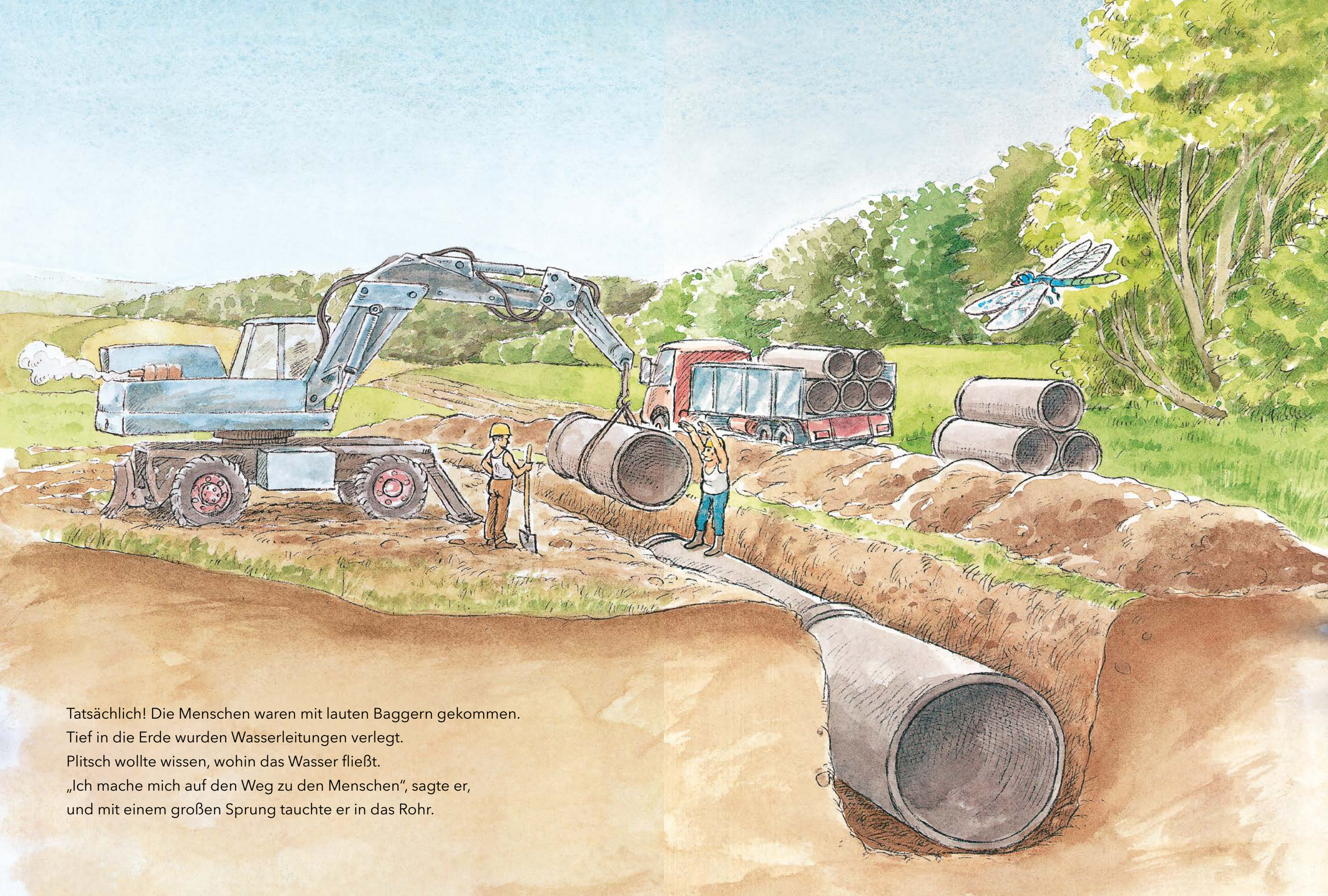
An einer Quelle im Wald gab es viele Tiere, schöne Pflanzen und immer genügend Wasser. Das gefiel auch Quelli, dem Feuersalamander, und seinen Freunden.

Plitsch und Platsch, die beiden Wassertropfen, kamen oft zur Quelle und machten lustige Streiche. Die Libelle Liselotte kannte die neuesten Neuigkeiten aus dem ganzen Land, denn sie flog überall umher.

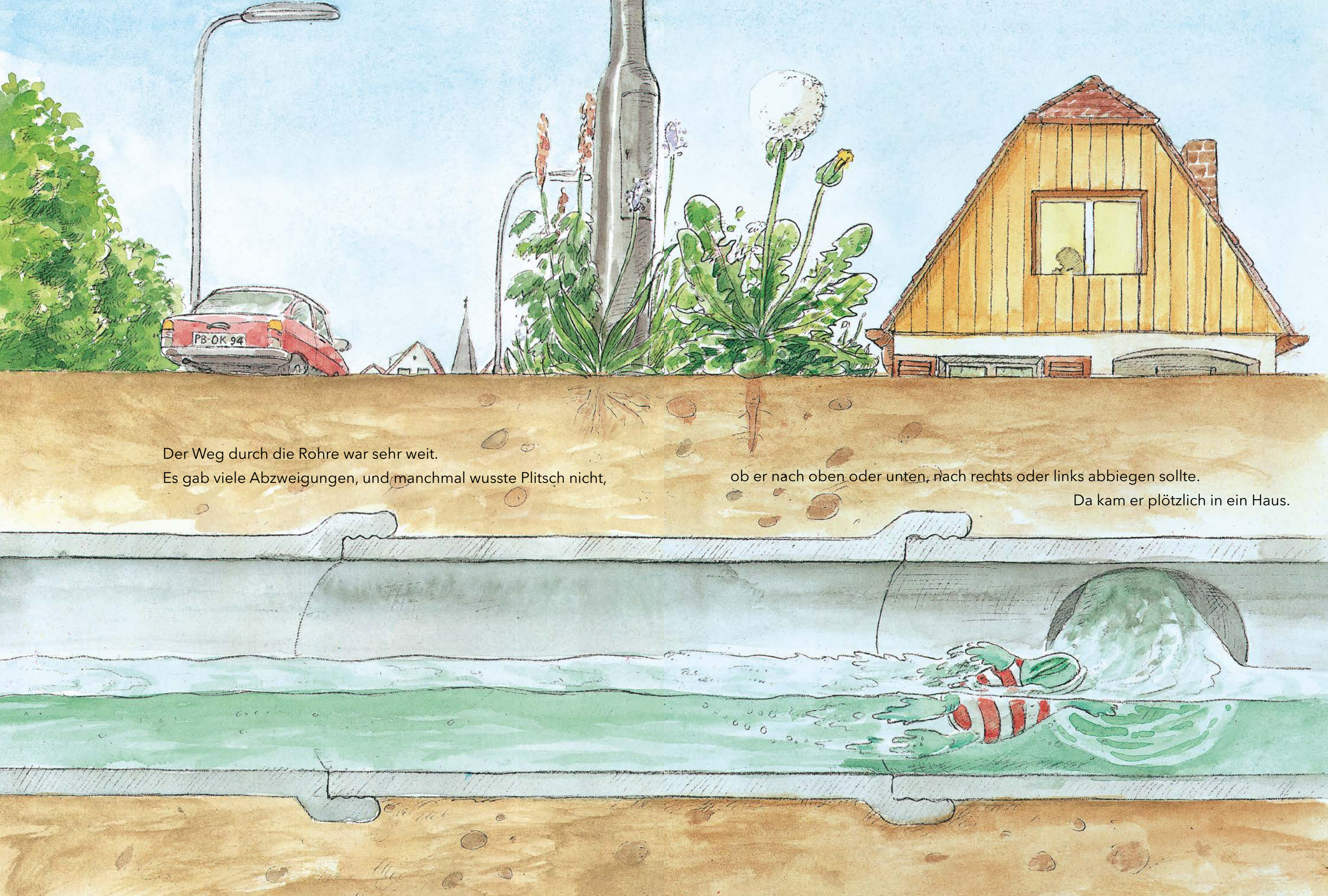


Eines Tages
jedoch hatte das
glückliche Leben ein Ende.
Es gab nicht mehr genügend
Wasser an der Quelle!
Die Pflanzen verwelkten,
und Quelli und die anderen Bewohner
fühlten sich schon ganz krank.

Platsch
war sehr traurig:
„Das Wasser unserer
Quelle reicht nicht mehr aus.
Die Menschen haben das
Grundwasser angezapft und
leiten es jetzt mit neuen,
größeren Rohren in die Stadt.“



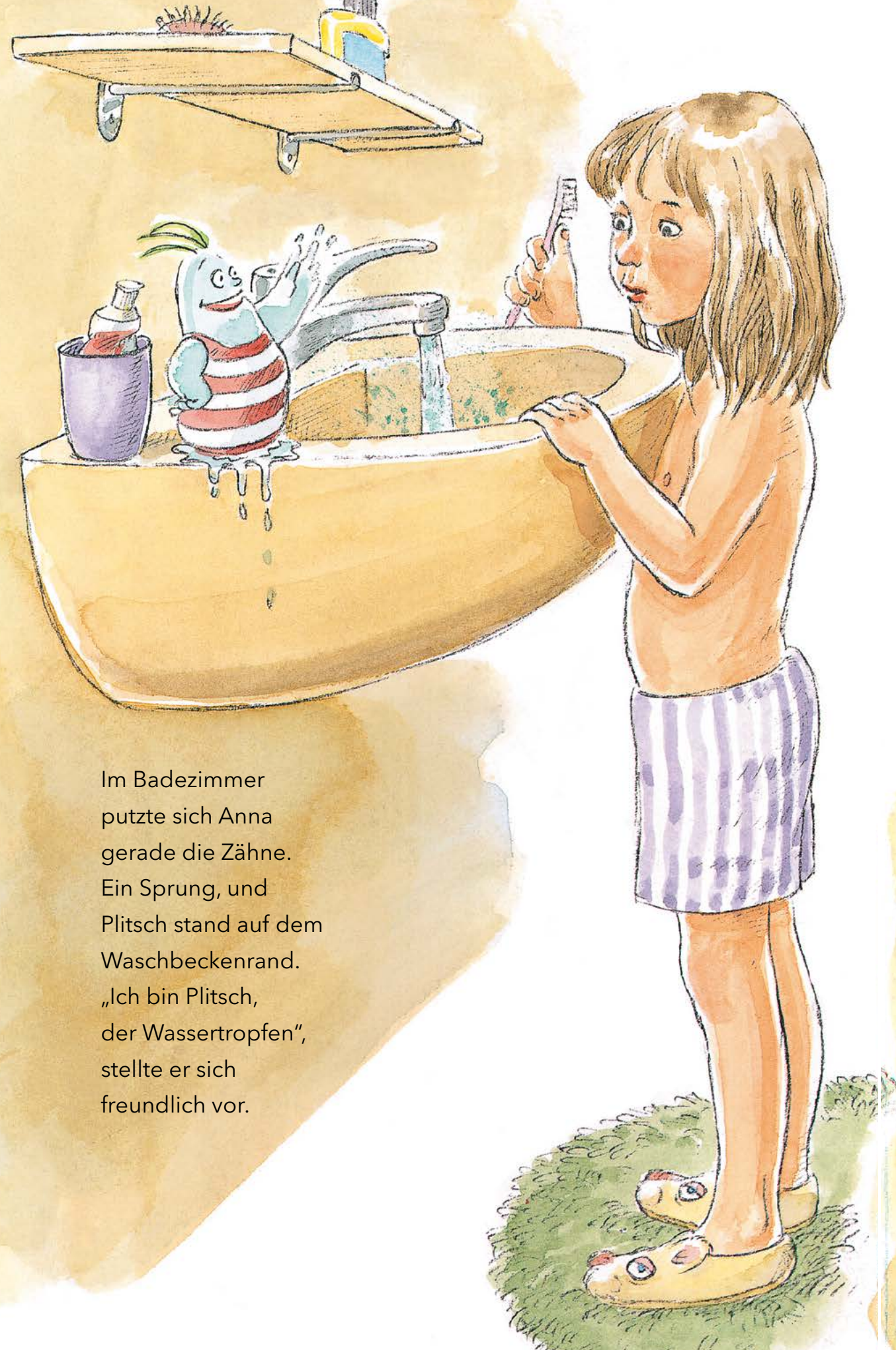
Tatsächlich! Die Menschen waren mit lauten Baggern gekommen.
Tief in die Erde wurden Wasserleitungen verlegt.
Plitsch wollte wissen, wohin das Wasser fließt.
„Ich mache mich auf den Weg zu den Menschen“, sagte er,
und mit einem großen Sprung tauchte er in das Rohr.



Der Weg durch die Rohre war sehr weit.
Es gab viele Abzweigungen, und manchmal wusste Plitsch nicht,

ob er nach oben oder unten, nach rechts oder links abbiegen sollte.

Da kam er plötzlich in ein Haus.



Im Badezimmer putzte sich Anna gerade die Zähne. Ein Sprung, und Plitsch stand auf dem Waschbeckenrand. „Ich bin Plitsch, der Wassertropfen“, stellte er sich freundlich vor.



Und dann erzählte er Anna von seiner Quelle und seinen Freunden. „Wenn die Menschen zu viel Wasser verbrauchen und das Wasser verschwenden, wird unsere Quelle bald ganz ausgetrocknet sein“, erklärte Plitsch traurig.

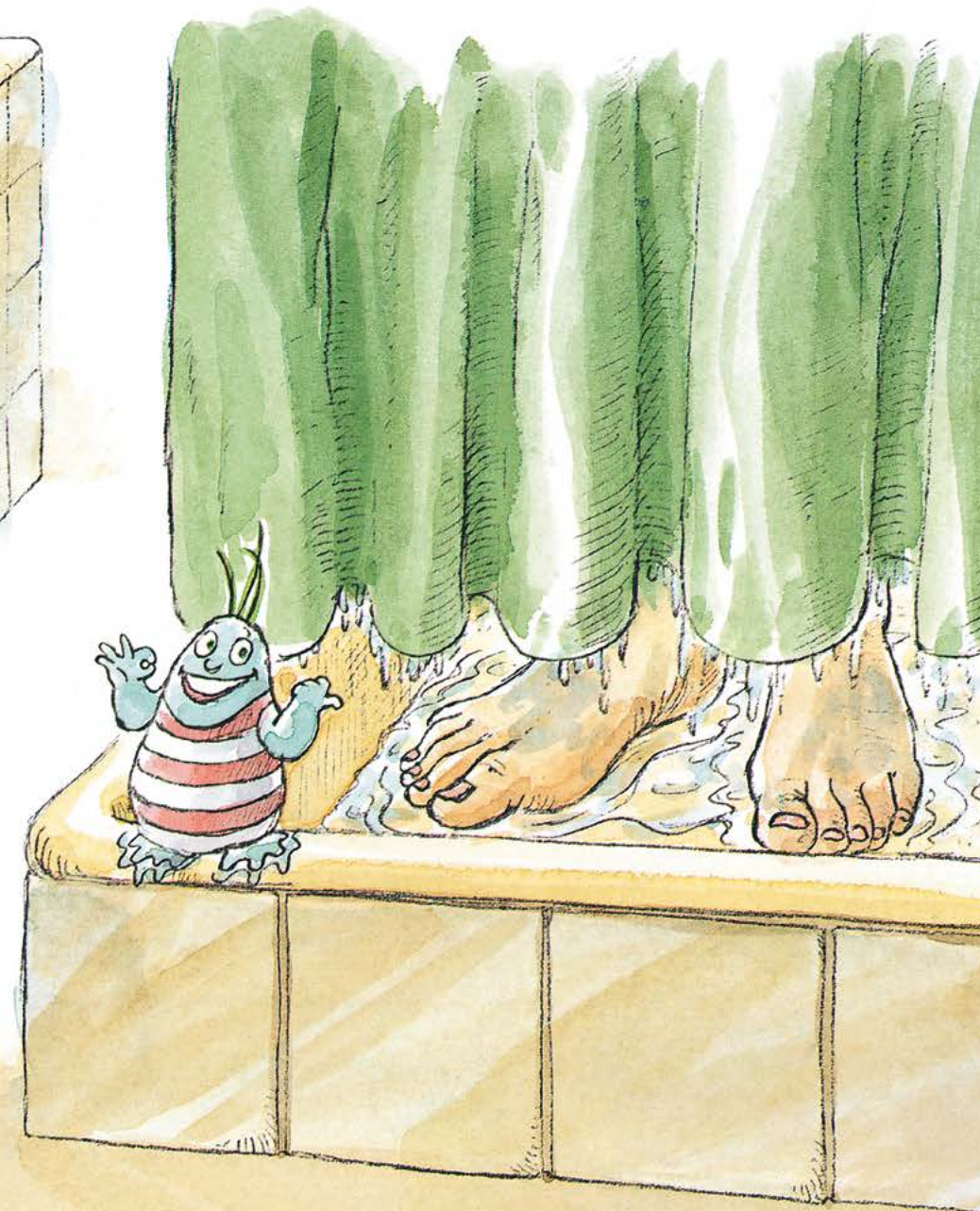
Anna überlegte einen Moment, dann nahm sie ihren Zahnputzbecher, füllte ihn mit Wasser und drehte schnell den Hahn zu. „Oh, danke! Damit hast du mir und meinen Freunden schon sehr geholfen“, sagte Plitsch. „Vielleicht kann man bei euch ja noch mehr Wasser sparen!“ „Ja, toll!“, freute sich Anna und nickte heftig.



„Da kommt Mama! Sie will jetzt baden“,
sagte Anna zu Plitsch.
Mama, Anna und Plitsch
unterhielten sich lange.
Und auch Mama
konnte den seltsamen
Gast gleich gut leiden.

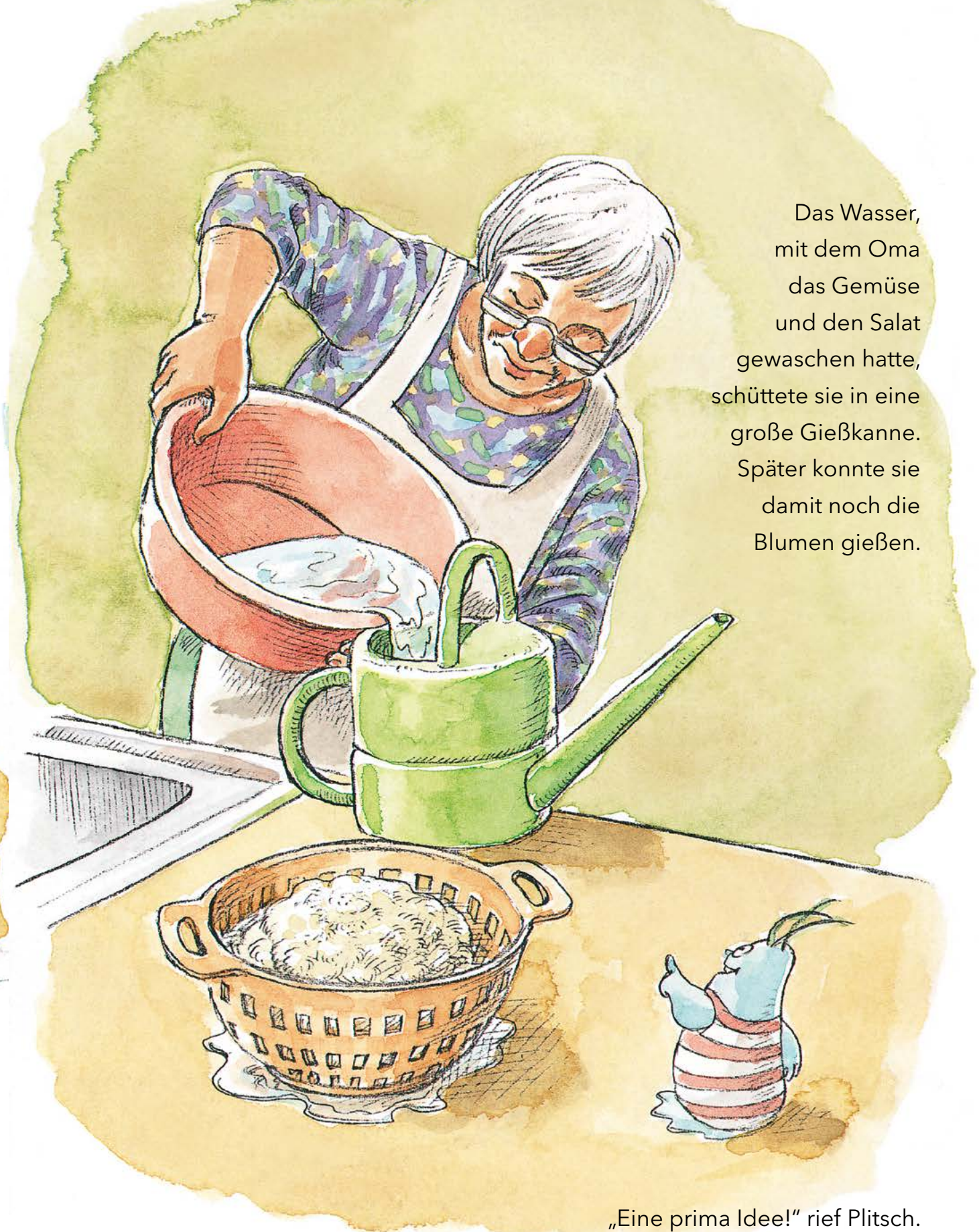


„Ich glaube, ich weiß,
was ich für Plitsch tun kann“,
sagte sie.
„Ich werde duschen,
statt zu baden.
Dabei wird viel weniger
Wasser verbraucht.“
Plitsch strahlte
über das ganze Gesicht.





Nach dem Frühstück machte Annas Bruder Peter den Abwasch, und Oma bereitete das Mittagessen vor. „Denk doch an Plitsch!“ ermahnte Oma Peter. „Lass den Wasserhahn nicht ständig laufen! Es ist viel besser, du machst den Abfluss zu und spülst das Geschirr im Spülbecken.“



Das Wasser, mit dem Oma das Gemüse und den Salat gewaschen hatte, schüttete sie in eine große Gießkanne. Später konnte sie damit noch die Blumen gießen.

„Eine prima Idee!“ rief Plitsch.

„Ich glaube, Opa könnte viel von Oma lernen. Eure Regenwassertonnen sind noch fast voll, aber Opa verspritzt Leitungswasser mit dem Schlauch“, stöhnte Plitsch.

Da beschlossen Anna, Peter und Plitsch, Opa einen Streich zu spielen. Sie versteckten sich eilig hinter einem Busch und knickten den Schlauch ab. Opa wunderte sich, wo das Wasser nur geblieben sei.



Als die drei den Schlauch plötzlich wieder losließen, bekam Opa ein pitschnasses Gesicht. Er konnte durch seine Brille nichts mehr sehen.



Glücklicherweise nahm Opa ihnen den Scherz nicht übel. „Ihr habt ja recht“, gestand er ein. „Wenn so viel Wasser in der Tonne ist, können wir es wirklich erst verbrauchen. Außerdem ist Regenwasser viel besser für die Pflanzen. Es ist weicher und nicht so kalt. Übrigens kann ich noch drei Helfer beim Gießen gebrauchen.“



Als sich Anna und Peter
im Badezimmer die
Hände waschen wollten,
staunten sie:



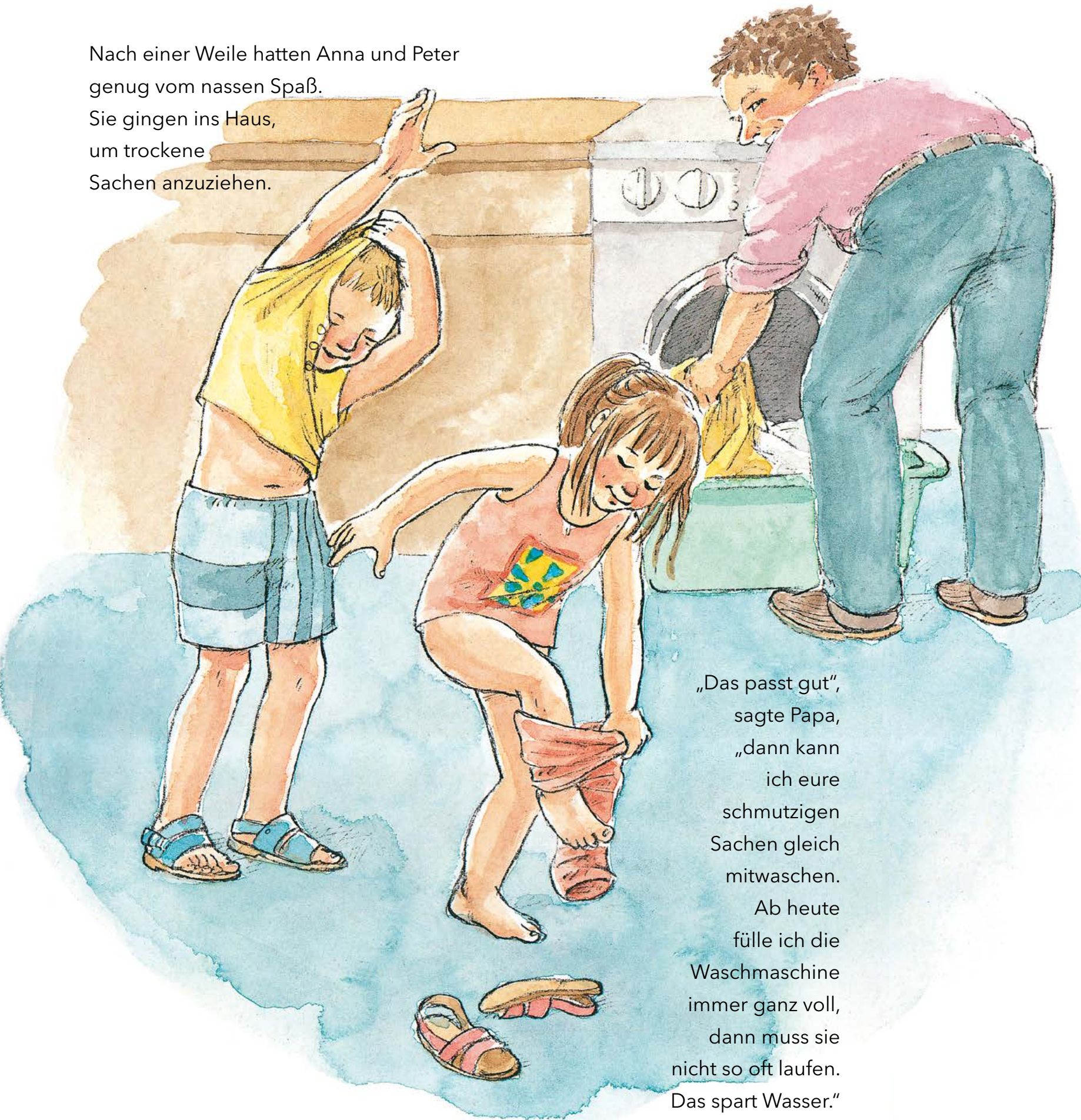
Papa hatte eine
gute Idee,
wie man viel Wasser
sparen kann.
Er baute einen
Spülstopper in den
Toilettenspülkasten ein.
Jetzt floss nicht mehr
das ganze Wasser
auf einmal heraus,
sondern nur noch so viel,
wie man wirklich
benötigte.

Am Nachmittag
ging es plötzlich
an zu regnen.
Plitsch wurde
ganz übermütig.



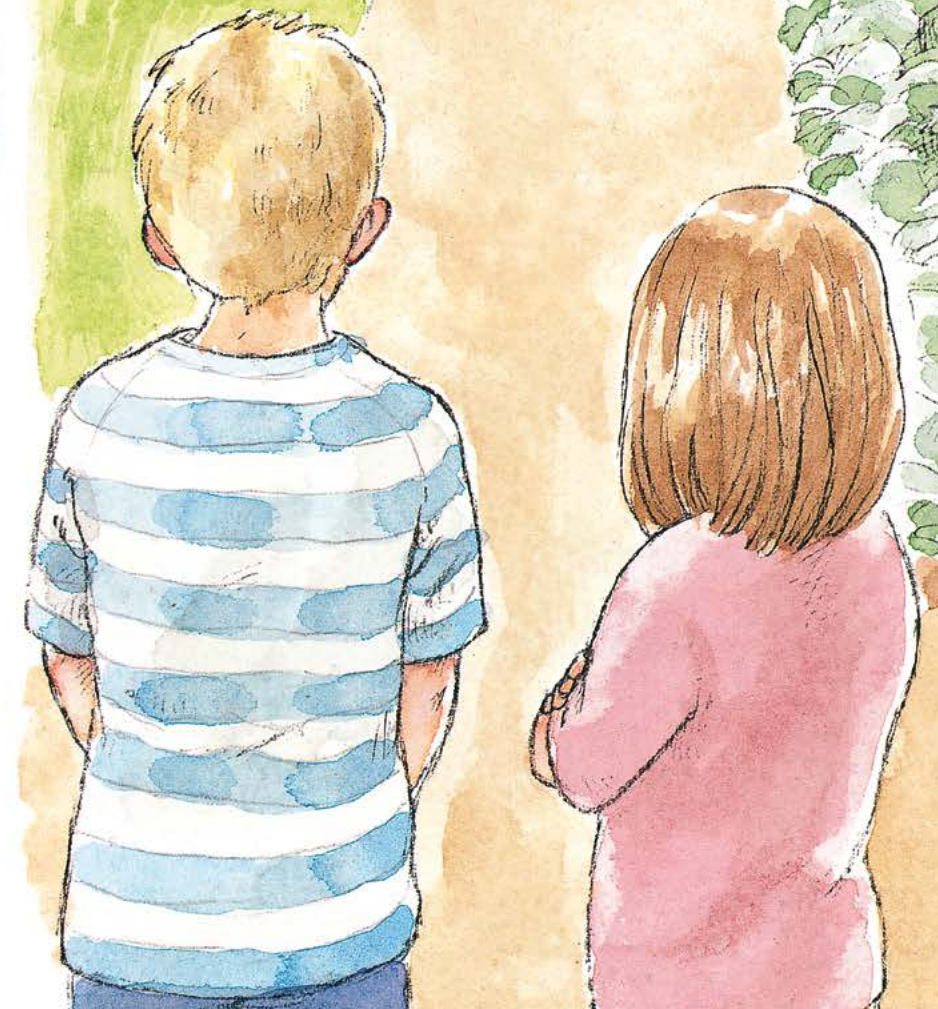
Er wollte unbedingt hinaus und mit den
Regentropfen tanzen und springen.
Auch Anna und Peter fanden es herrlich,
im Regen zu toben.

Nach einer Weile hatten Anna und Peter
genug vom nassen Spaß.
Sie gingen ins Haus,
um trockene
Sachen anzuziehen.

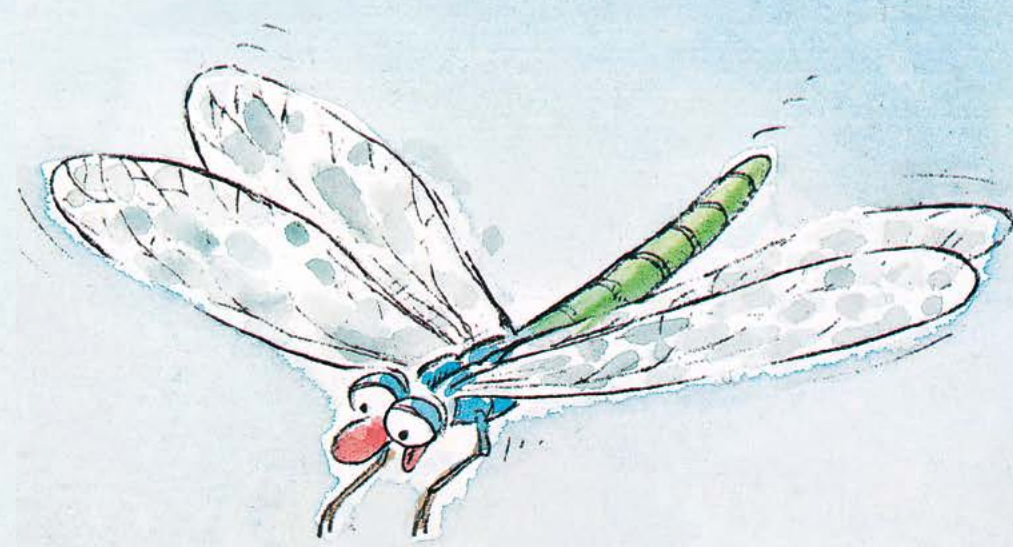


„Das passt gut“,
sagte Papa,
„dann kann
ich eure
schmutzigen
Sachen gleich
mitwaschen.
Ab heute
fülle ich die
Waschmaschine
immer ganz voll,
dann muss sie
nicht so oft laufen.
Das spart Wasser.“

Als es zu regnen aufgehört hatte,
gingen Anna und Peter wieder
hinaus in den Garten.
Doch wo war Plitsch?
Sie konnten ihn
nirgendwo finden.
Ob er schon
wieder fort war?



Aber Plitsch war noch da.
Er unterhielt sich mit Liselotte am Gartenteich.
„Du, Plitsch, stell dir vor, das Wasser an unserer Quelle
nimmt wieder zu, und den Tieren und Pflanzen
geht es auch viel besser. Platsch, Quelli und
die anderen warten schon auf dich“,
berichtete Liselotte aufgeregt.



Anna und Peter hatten Plitsch
in seinem gestreiften Anzug entdeckt.
Schnell kamen sie zum Teich gelaufen.



„Das haben wir alles euch zu verdanken“, erklärte Plitsch.
„Ihr Kinder habt dafür gesorgt, dass hier kein Wasser mehr verschwendet wird.“

„Dafür danke ich euch sehr. Vielleicht finden wir ja noch mehr Kinder
und Eltern, die sich bemühen, möglichst wenig Wasser zu verbrauchen.“



Ein paar Tage später besuchten
Anna und Peter mit ihren Eltern die Quelle.
Die Freude war riesengroß.

Quelli,
der Feuersalamander,
bedankte sich noch einmal
im Namen aller Tiere und Pflanzen.

Liebe Erzieherinnen und Erzieher, liebe Eltern,

wir freuen uns, Sie als „Verbündete“ einer aktiven Umwelterziehung gewonnen zu haben. Unser Wasser, die Grundlage unseres Lebens, ist ernsthaft bedroht, und zwar sowohl in der Menge als auch in der Qualität. „Ein Wassertropfen auf Reisen“ soll dazu beitragen, Kindern diese Tatsache nahezubringen.

Warum eigentlich Kindern?

Das hat vor allem zwei Gründe. Zum einen vererben wir die natürlichen Ressourcen an die nächste Generation; sie muss damit leben. Zum anderen ist es im Kindesalter wesentlich einfacher, neue, sinnvolle Verhaltensweisen zu erlernen, weil das entsprechende falsche Verhalten ja oft noch gar nicht vorhanden ist und daher auch nicht mühevoll verändert werden muss. Es wäre schön, wenn Sie Ihre Kinder bei diesem Lernprozess unterstützen würden. Dazu ein paar Tipps:

- Das Buch weist beispielhaft auf einige Möglichkeiten zum Wassersparen hin. Bestimmt fallen Ihnen noch weitere ein. Lassen Sie Ihr Kind an solchen Entdeckungen teilhaben.
- Entmutigen Sie Ihr Kind nicht, wenn es offenkundig oder vermeintlich unsinnige Vorschläge zum Wassersparen macht, sondern verhelfen Sie ihm zu einer besseren Einsicht.
- Jeder Lernprozess wird erleichtert, wenn man nicht nur mit dem Verstand, sondern auch mit dem Herzen dabei ist. Versuchen Sie, etwas von der Freude an den Wundern der Natur an Ihr Kind weiterzugeben.
- Nehmen Sie die Fragen Ihres Kindes ernst. Was das Buch betrifft, haben wir versucht einige Fragen zu errahnen, die zu erwarten sind, und bieten Ihnen auf der nächsten Seite kindgerechte Erklärungen als erste Hilfe an.

Und nun wünschen wir Ihnen viel Freude und Erfolg beim Wassersparen!

Wenn Ihre Kinder fragen ...

... Was ist Grundwasser?

Auch unter der Erde gibt es Seen, Teiche und Bäche. Dort sammelt sich das Wasser, das im Boden versickert. Dieses Wasser nennt man „Grundwasser“.

... Wo kommt das Wasser in der Quelle her?

Aus den unterirdischen Bächen, Teichen und Seen sickert an einigen Stellen wieder Wasser aus dem Boden, meist an Bergen und Hängen.

... Warum kann Wasser „hart“ oder „weich“ sein?

Im Wasser sind ganz kleine Steinchen aus Kalk, so klein, dass man sie gar nicht sehen kann. Wenn viele davon im Wasser sind, sagt man, das Wasser ist hart. Sind wenige davon im Wasser, sagt man, das Wasser ist weich.

... Warum ist Regenwasser nicht so kalt wie Leitungswasser?

Weil Regenwasser aus den Wolken durch die Luft auf die Erde fällt und die Luft normalerweise wärmer ist als die Erde, aus der ja das Leitungswasser kommt.

... Was bedeutet „eine Quelle anzapfen“?

An einer Quelle kommt das Wasser nach oben und fließt dann in Bäche und Teiche. Man kann aber auch Rohre in die Erde bis ins Grundwasser legen. Dann kommt ein Teil des Wassers nicht mehr nach oben, sondern muss durch die Rohre fließen.

... Warum soll man Wasser sparen, es regnet doch immer wieder?

Nur ein Teil des Wassers versickert so tief, dass es die Grundwasservorräte wieder auffüllt. Ein großer Teil des Regenwassers fließt nämlich durch Kanäle und Flüsse ins Meer. Deshalb ist es möglich, dass durch die Wasserleitungen mehr Grundwasser wegfließt, als durch Regen nachgefüllt wird.

... Warum verbraucht man beim Duschen weniger Wasser?

Bis eine Badewanne vollgelaufen ist, muss man den Wasserhahn lange geöffnet lassen. Aber beim Duschen macht man sich kurz nass und dreht den Wasserhahn wieder zu. Dann seift man sich ein und spült den Schaum wieder ab. Der Wasserhahn ist also nicht so lange geöffnet wie beim Baden.

... Brennt ein Feuersalamander?

Nein, er heißt so, weil er orangefarbene Flecken auf der Haut hat, die aussehen wie Feuer.

Weitere Informationen des Hessischen Umweltministeriums
finden Sie unter

umwelt.hessen.de



Anmerkung zur Verwendung

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Hessischen Landesregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags- und Kommunalwahlen. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel.

Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Die genannten Beschränkungen gelten unabhängig davon, wann, auf welchem Weg und in welcher Anzahl diese Druckschrift dem Empfänger zugegangen ist. Den Parteien ist es jedoch gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

Zum Schluss möchte ich Euch noch meinen löwenstarken Freund Ökoleo vorstellen. Ihr findet ihn unter www.oekoleo.de.
Der ist vielleicht schlau drauf.



24. Auflage 2019
(unveränderter Nachdruck)
© Hessisches Ministerium für Umwelt,
Klimaschutz, Landwirtschaft und
Verbraucherschutz
umwelt.hessen.de

ISBN: 978-3-89274-110-7

Illustrationen:
Peter Beckhaus, Mainz

Unsere Druckexemplare lassen wir
ausschließlich auf 100 % Recycling-
Papier, Blauer Engel, zertifiziert
nach RAL-UZ 14 drucken

HESSEN



Hessisches Ministerium für Umwelt,
Klimaschutz, Landwirtschaft und
Verbraucherschutz
umwelt.hessen.de

